

## Rechte Angriffe dokumentiert

Chronologie rechtsextremer, rassistischer, antisemitischer und schwulenfeindlicher Vorfälle in Berlin 2005 vorgelegt. Wie im vergangenen Jahr legen die Berliner Projekte gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus ReachOut und apabiz e.V. der Öffentlichkeit eine gemeinsame Chronologie vor.

**Die Zahl der gewalttätigen Angriffe und verbalen Attacken hat sich im Vergleich zu 2004 fast verdoppelt.** Zu diesem Ergebnis kommt eine Chronologie über Angriffe, die rassistisch, antisemitisch, schwulenfeindlich oder rechtsextremistisch motiviert waren. Die Zusammenstellung führt insgesamt 134 Meldungen auf, die in den Medien oder von den Opfern veröffentlicht wurden. Dabei handelte es sich in **98 Fällen um Gewalttaten** (2004: 53 Gewalttaten in 71 Meldungen, 2003: 42 Gewalttaten in 66 Meldungen). Rassistisch motiviert waren davon 19 Angriffe, die damit über dem Niveau des Vorjahres liegen (2004: 16); 9 Angriffe richteten sich gegen Homosexuelle.

**Die meisten Angriffe** – 70 von insgesamt 98, also mehr als zwei Drittel – richteten sich **gegen alternative Jugendliche und junge AntifaschistInnen**. In vielen Berichten werden die Angreifer als Gruppen schwarz gekleideter und vermummter Personen beschrieben, die mit großer Brutalität und teilweise deutlich geplant vorgehen.

So wurde am 26. April 2005 eine Musikgruppe in ihrem Proberaum in Pankow überfallen, mit Reizgas besprüht und mit sogenannten Totschlägern zusammen geschlagen. Die Täter gingen davon aus, eine linke Punkband vor sich zu haben. Die Mehrzahl der Angriffe fanden im öffentlichen Raum und an Bahnhöfen statt, insgesamt 80. Sehr häufig sind wie im obigen Beispiel mehrere Personen von einem tätlichen Angriff betroffen. Daher zählte ReachOut im vergangenen Jahr 77 Körperverletzungen und 17 schwere Körperverletzungen sowie 74 Fälle von Nötigung, Bedrohung oder versuchter Körperverletzung.

In Friedrichshain wurden mit 25 Fällen mit Abstand die meisten Angriffe dokumentiert. Im Jahr 2004 wurden dort „nur“ 7 gewalttätige Angriffe registriert. Auch die Bezirke Lichtenberg (mit 18 Angriffen) und Köpenick (11 Angriffe) lagen deutlich über den Zahlen des Vorjahres. In Treptow ist das ohnehin hohe Niveau weiter deutlich gestiegen (2005: 13 Angriffe, 2004: 9).

Die vollständige Chronologie können Sie unter [www.reachoutberlin.de](http://www.reachoutberlin.de) einsehen oder unter [www.apabiz.de](http://www.apabiz.de) im pdf-Format (91 kB) herunterladen. Auf Nachfrage schicken wir Ihnen die Datei auch gerne per E-mail zu ([info@reachoutberlin.de](mailto:info@reachoutberlin.de) bzw. [mail@apabiz.de](mailto:mail@apabiz.de)).

<b>01. Januar 2005 Berlin-Köpenick S-Bahnhof Köpenick</b>	Ein alternativer Jugendlicher wird von einem Nazi auf dem S-Bahnhof Köpenick mit einer leeren Glasflasche attackiert. Der Jugendliche kann den Angriff abwehren und flüchten.  Treptower Antifa Gruppe (TAG)
<b>16. Januar 2005 Berlin- Hohenschönhausen</b>	Das sowjetische Ehrenmal in Alt-Hohenschönhausen wird mit vier Hakenkreuzen und den Worten „Sieg Heil“ beschmiert.  ND vom 17.01.2005

<b>18. Januar 2005 Berlin- Hohenschönhausen</b>	<p>Zwei Indonesier werden nachts um 2.20 Uhr in der Straßenbahn von zwei Deutschen angegriffen und mit Reizgas verletzt. Die Indonesier müssen ambulant behandelt werden. Der Staatsschutz ermittelt.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 19.1.2005</p>
<b>21. Januar 2005 Berlin-Tiergarten</b>	<p>Während ihrer Streifenfahrt stellten Polizeibeamte gegen 1 Uhr 20 fest, dass unbekannte Täter das jüdische Denkmal in der Levetzowstr. in Berlin-Tiergarten verunziert hatten. Mit einem Faserschreiber schmierten sie auf der Rückseite der Marmorskulptur die Zahl "47". Ein politischer Zusammenhang wird derzeit nicht vermutet.</p> <p>Pressedienst der Polizei</p>
<b>24. Januar 2005 Berlin-Marzahn</b>	<p>Auf einer Gedenktafel an der Gedenkstätte zur Erinnerung an die Befreiung durch die Sowjetarmee wurden zwei Hakenkreuze und der Schriftzug „N.S. Marzahn“ geschmiert</p> <p>Chronologie Marzahn/Hellersdorf</p>
<b>01. Februar 2005 Berlin- Hohenschönhausen</b>	<p>In Hohenschönhausen haben Unbekannte ein Hakenkreuz in die Gedenktafel der Synagoge geritzt, kurz nachdem die Tafel vom Schnee befreit worden war.</p> <p>E110.de, 01.02.3005</p>
<b>02. Februar 2005 Berlin-Mitte</b>	<p>Ein 27jähriger zeigte vor der Synagoge in der Oranienburger Straße den Hitlergruß und brüllte rechte Parolen</p> <p>Pressedienst der Polizei</p>
<b>08. Februar 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>In der Jessnerstraße wird eine Immigrantin von zwei Nazis rassistisch beschimpft und angegriffen, danach zerstören sie das Fahrrad der jungen Frau.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>12. Februar 2005 Berlin-Pankow</b>	<p>Drei maskierte Personen stürmen in den Irish Pub „Green Island“ in der Mühlenstraße und zerstören mit Äxten nahezu die komplette Innenausstattung des Lokals. Anschließend sprühen sie Hakenkreuze und SS-Runen an die Wände. Laut Aussage des Besitzers war der Irish Pub zeitweise ein Treffpunkt rechter Jugendlicher, denen Hausverbot erteilt worden sei.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 13.2.2005, Tagesspiegel vom 14.2.2005</p>
<b>25. Februar 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Ein 24-jähriger Mann wird gegen 3.45 Uhr von der Feuerwehr aus der Spree gezogen. Der stark unterkühlte und unter Schock stehende Mann gibt an, dass er von drei glatzköpfigen Männern geschubst und gezwungen worden war, die Leine eines Mastkahns zu lösen. Dabei sei er in die Spree gefallen.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG), Berliner Zeitung vom 28.2.2005, Berliner Kurier vom 27.2. 2005</p>

<b>10. März 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Einige Neonazis der verbotenen Kameradschaften Tor und BASO tauchen bei einer Veranstaltung der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus (mbr) in der Volkshochschule in Hessenwinkel auf und provozieren die ReferentInnen.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>11. März 2005 Berlin-Hellersdorf</b>	<p>Gegen 21:30 griffen mindestens drei Neonazis das alternative Hausprojekt „Kita“ mit Flaschen an. Sie werfen eine Scheibe ein und riefen u.a. „Heil Hitler“, „Adolf Hitler lebt“, „Scheiß Zecken“ und „Wir kriegen eure Autos und eure Mütter“. Dies war der fünfte Angriff in vier Jahren.</p> <p>Chronik Marzahn/Hellersdorf</p>
<b>12. März 2005 Berlin-Hellersdorf</b>	<p>Das alternative Hausprojekt AJZ „Kita“ wird erneut attackiert. Sechs Neonazis werfen Flaschen auf das Haus und zertrümmern damit eine Scheibe.</p> <p>Chronik Marzahn/Hellersdorf</p>
<b>12. März 2005 Berlin-Kreuzberg</b>	<p>Gegen 18 Uhr wird ein Kreuzberger kamerunischer Herkunft in der U-Bahnlinie 8 zuerst angepöbelt und bedroht. Der Täter, der äußerlich dem rechten Spektrum zuzuordnen ist, droht dem Mann, dass er, sollte er am Kottbusser Tor aussteigen, „Etwas“ erleben werde; dort seien seine Kumpels. Der Kameruner steigt trotzdem aus, weil er in der Nähe wohnt und mit seinem Kind und den Einkäufen nach Hause will. Auf der Zwischentage hört er schon Warnrufe von Leuten, die mit ihm aus der U-Bahn gestiegen waren, weil sie die Drohungen gehört hatten. Der Mann wird von fünf Angreifern attackiert. Die Angreifer benutzen Flaschen, Ketten und andere Gegenstände als Waffen. Ein Fahrgast hilft dem Kameruner sich erfolgreich zu verteidigen. Andere Fahrgäste kümmern sich um das Kind und rufen das Sicherheitspersonal und die Polizei. Zwei Angreifer werden festgenommen, drei können flüchten.</p> <p>Reach out</p>
<b>16. März 2005 Berlin-Wedding</b>	<p>Ein 39-jähriger schwuler Mann wird in der Lindowerstraße in Wedding von vier jungen Männern als „schwule Sau“ und „Tunte“ beschimpft. Zwei dieser Jugendlichen verfolgen ihn, drohen ihn umzubringen und schlagen ihn mehrmals ins Gesicht und an den Hinterkopf, so dass er das Bewusstsein verliert. Als er wieder zu sich kommt, stellt er fest, dass er am Kopf blutet, dass er auf dem linken Auge kaum noch etwas sehen kann. Er stellt auch fest, dass er beraubt wurde und er nicht mehr dort liegt, wo er angegriffen wurde. Er geht zurück in das Geschäft, in dem er vorher war und alarmiert die Polizei und die Feuerwehr, die ihn ins Krankenhaus bringt.</p> <p>Maneo - Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe</p>

<b>19. März 2005 Berlin-Tiergarten</b>	<p>Am 19. März wurden an einem aus mehreren Metalltafeln bestehenden jüdischen Mahnmal in der Straße Siegmundshof in Berlin-Tiergarten Schmierereien entdeckt. Im Rahmen eines Streifendienstes stellten Polizeibeamte aufgesprühte antijüdische Parolen und zwei Hakenkreuze fest. Der Staatsschutz des Landeskriminalamtes hat die Ermittlungen übernommen.</p> <p><a href="http://www.berlin.de/polizei/Presse/archiv/24344/index.html">http://www.berlin.de/polizei/Presse/archiv/24344/index.html</a></p>
<b>24. März 2005 Berlin-Charlottenburg U-Bahn Linie 7</b>	<p>Ein 43 Jahre alter schwuler Mann wird von drei jungen Männern als „schwule Sau“ beschimpft. Eine Frau, die sich einmischt und die Täter auffordert, sich nicht so zu benehmen, wird als „Schlampe“ beschimpft. Der Mann und die Frau entfernen sich von den aggressiven Jugendlichen. Als der Mann in Haselhorst aussteigt, muss er auf dem Bahnsteig die Tür in der Nähe der Jugendlichen passieren. Einer der Jugendlichen springt heraus und schlägt den Mann mit der Faust ins Gesicht. Der Täter steigt wieder in die Bahn und fährt weiter. Da die Polizei sich weigert zu kommen, geht er erst mal nach Hause. Später wendet er sich an maneo.</p> <p>Maneo - Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe</p>
<b>24. März 2005 Berlin-Kaulsdorf</b>	<p>Unbekannte beschmierten das sowjetische Ehrenmal</p> <p>Neues Deutschland vom 26.03.2005</p>
<b>28. März 2005 Berlin-Charlottenburg U-Bahn Linie 7</b>	<p>Ein 37 Jahre alter Mann wird als „schwule Sau“ beschimpft und sofort mit der Faust ins Gesicht geschlagen und mit großer Wucht in die Rippen getreten. In der Nähe sitzende Fahrgäste stehen auf und entfernen sich. Erst als der Geschädigte laut um Hilfe ruft, greift ein Mann ein. Als die U-Bahn im Bahnhof Wilmersdorfer Straße hält, rennt der Geschädigte nach Hause. Später wendet er sich an maneo.</p> <p>Maneo, 8.4.2005</p>
<b>5. April 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Eine Gruppe von 20 Neonazis greifen fünf Jugendliche vor einem Jugendclub mit Stöcken, Ketten und Pfeffergas an, die die Veranstaltung „Der Nazis neue Kleider“ besuchen wollen. Sie retten sich in den Club und verständigen die Polizei, die nach 30 Minuten kommt. Die Gruppe tauchte später im Jugendclub JuJo in Johannisthal und in der Linse in Lichtenberg auf und bedrohte Sozialarbeiter und Gäste. Anschließend führen die Neonazis nach Köpenick zurück und beschädigten das Auto einer Band aus Mecklenburg-Vorpommern.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>

<b>10. April 2005 Berlin-Schöneberg</b>	<p>Zwei schwule Männer werden gegen 4.00 Uhr morgens am Nollendorffplatz von vier jungen Männern angegriffen und verletzt. Sie werden beide mehrfach ins Gesicht geschlagen. Die Täter gehen danach ruhig weiter und beschimpfen die beiden schwulen Männer noch als „schwule Säue“. Die Polizei wird gerufen, kommt aber nicht. Beide Geschädigte tragen Nasenbeinfrakturen und Prellungen im Gesicht davon. Ein Geschädigter hat zudem ein angebrochenes Kiefergelenk und eine Risswunde an der Stirn.</p> <p>Maneo - Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe</p>
<b>15. April 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Sieben alternative Jugendliche werden bei einer Technoparty in den Spreehöfen von ca. 50 Neonazis gejagt.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>16. April 2005 Berlin-Schöneweide</b>	<p>Im Umfeld der Antifaveranstaltung „Le Monde est a nous“ in der Feuerwache Schöneweide greifen 10 Neonazis einen Punk an. Im Laufe des Abends versuchten bis zu 60 Neonazis immer wieder, BesucherInnen der Veranstaltung anzugreifen.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>16. April 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Ein Straßenbahnfahrer der Linie 68 wird an der Station Wendenschlossstraße/Landjägerstraße von zwei Neonazis angegriffen, nachdem er sie bat, das Grölen von rechtsradikalen Liedern zu unterlassen.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 23.4.2005</p>
<b>16. April 2005 Berlin-Pankow</b>	<p>Ein junger, aus dem Kurt-Lade-Klub kommender Musiker wird von drei jungen Männern gefragt, ob er aus dem Lade-Klub käme, wo zeitgleich eine Reggae-Party stattfindet. Als er bejaht, drängen sie ihn im Wartehäuschen der Bushaltestelle Tschaikowskistr. (in unmittelbarer Nähe des Lade-Klubs) in eine Ecke und schlagen ihn. Der Betroffene erleidet Schürfwunden, Prellungen und einen Schnitt unterhalb des Auges von seiner durch Schläge zerstörten Brille. Er muss sich im Krankenhaus behandeln lassen.</p> <p>VernetztgegenRechts Pankow</p>
<b>17. April 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Zwei linke Jugendliche werden um ca. 4.00 Uhr morgens im S-Bahnhof Karlshorst von zehn der rechten Szene zuzuordnenden Männern unvermittelt angegriffen und dabei verletzt. Die Täter schlagen und treten mehrmals mit Springerstiefeln auf die Jugendlichen ein und beleidigen diese als „Antifaschweine“ und „dreckige Zecken“. Die gerufene Polizei, die nach ca. 15 Minuten eintrifft, kann in der näheren Umgebung einen der Täter stellen und festnehmen.</p> <p>Pressestelle der Polizei vom 21.6.2005</p>

<b>18. April 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Ein linker Jugendlicher, der sich auf dem Weg nachhause befand, wird aus der Kneipe "Destiny" heraus von einem Neonazi angegriffen, kann zunächst flüchten und wird später in der Rigaer Straße mehrfach geschlagen und zu Boden gerungen. Herbeigeeilte Passanten können den Angreifer vertreiben.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>18. April 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Vor der "Kietzkneipe" in der Neuen Bahnhofstraße sammeln sich Neonazis und trinken auf der Straße Bier. Ein vorbeifahrender Motorradfahrer beschwert sich darüber und wird von den Neonazis angegriffen.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>21. April 2005 ICE Bremen-Hamburg-Berlin</b>	<p>Eine Frau und ein Mann (Mutter und Sohn) türkischer Herkunft werden im Zugabteil von etwa 20 Männern rassistisch beleidigt, bespuckt und mit dem Tode bedroht. Weder durch BGS noch durch das Zugpersonal erhalten die beiden Geschädigten Unterstützung. Dem Mann gelingt es über die Notruftelefonnummer der Bahnpolizei den Vorfall zu berichten. Hilfe bekommen sie trotzdem nicht. Am Bahnhof Zoo werden die beiden von einer Frau angesprochen, die den Vorfall beobachtet hat und ebenfalls die Polizei angerufen hat. Von einem Bahnangestellten wird ihnen gesagt, das auch er große Angst gehabt habe. Der Anführer der Angreifer-Gruppe wird am Bahnhof Zoo festgenommen.</p> <p>Reach out</p>
<b>26. April 2005 Berlin-Pankow</b>	<p>Drei Musiker werden um 18.30 Uhr in ihrem Proberaum von vier der rechten Szene zuzuordnende Männern überfallen. Die Musiker werden mit Reizgas besprüht und sofort wortlos und äußerst brutal mit Teleskopschlagstöcken zusammengeschlagen. Auch als die Musiker schon blutend am Boden liegen, schlagen die Täter weiter auf sie ein. Die drei Musiker tragen Kopfverletzungen, Prellungen und Augenreizungen davon und müssen ambulant im Krankenhaus behandelt werden. Die Täter werden in der Nähe des Tatortes festgenommen. Der Staatsschutz ermittelt.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 27.4.2005</p>
<b>28. April 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Ein alternativer Jugendlicher wird am Wismarplatz aus einer Gruppe von 12 Nazis, die sich auf dem Weg zu einem Spiel des 1.FC Union befinden, unvermittelt mit CS-Gas angegriffen.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>29. April 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Alternative Jugendliche werden auf der Frankfurter Allee/Mainzer Straße von 15 Nazis erst beschimpft und dann herumgeschubst. Die Nazis werden daraufhin von der Polizei kontrolliert, rufen jedoch nur eine halbe Stunde später in der Colbestraße mehrmals „Sieg Heil“.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>

<b>30. April 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Eine junge Frau wird an der Ecke Kreuzziger Straße/Boxhagener Straße von ca. 20 Nazis angegriffen und ins Gesicht geschlagen. Die Polizei nimmt die Personalien der Nazis auf, was diese aber nicht daran hindert, weiter durch Friedrichshain zu ziehen und nur kurze Zeit später in der Grünbergerstraße "Deutschland den Deutschen – Bullen raus" zu rufen.</p> <p>Antifa Friedrichshain, Augenzeugenbericht</p>
<b>1. Mai 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Ein 40-jähriger Mann wird von einer der rechten Szene zuzurechnenden Gruppe in seiner Wohnung getreten, geschlagen, schwer misshandelt und beraubt. Er erleidet schwere Brandverletzungen, die ihm mit einem Bügeleisen zugefügt werden. Wegen der großflächigen Verbrennungen muss der Mann drei Wochen lang im Krankenhaus behandelt werden. Die Täter wurden von der Polizei festgenommen und sitzen in Untersuchungshaft.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 24.6.2005, Berliner Zeitung vom 25.6.2005, Berliner Morgenpost vom 25.6.2005; 26.6.2005 Tagesspiegel vom 25.6.2005</p>
<b>03. Mai 2005 Berlin</b>	<p>Am 3. Mai ist das sowjetische Ehrenmal in Treptow von Unbekannten mit Hakenkreuzen beschmiert worden.</p> <p>Berliner Zeitung vom 06.05.2005</p>
<b>4. Mai 2005 Berlin-Mitte</b>	<p>Ein 22-jähriger kanadischer Tourist wird nach einem Besuch der Ausstellung „Topographie des Terrors“ in der Niederkirchnerstraße um 16 Uhr 30 von einem 35-jährigen Türken aus Tiergarten beleidigt und angespuckt. Der 22-Jährige verlässt die Ausstellung gemeinsam mit drei Begleitern. Alle vier sind anhand ihrer Kleidung als Juden erkennbar. Als sie mit ihrem Pkw wegfahren wollen, fährt der 35-Jährige auf einem Fahrrad an dem Wagen vorbei und spuckt dem 22-Jährigen durch das offene Fenster ins Gesicht. Außerdem sagt er einige Worte, die die Männer im Auto nicht verstehen können. Sie hören jedoch das Wort „Jude“. Der 35-Jährige wird von Zivilpolizisten in der Stresemannstraße gestellt und wegen Beleidigung angezeigt.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 5.5.2005, Berliner Morgenpost vom 6.5.2005</p>
<b>4. Mai 2005 Berlin-Treptow</b>	<p>Ein Jugendlicher wird am S-Bahnhof Grünau von sechs Neonazis angegriffen und beraubt.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>

<p><b>5. Mai 2005 Berlin-Treptow</b></p>	<p>Eine Gruppe von drei Jugendlichen wird von zehn Neonazis am Bahnhof Grünau erst angepöbelt und dann angegriffen. Dabei erleidet einer der Jugendlichen einen dreifachen Nasenbruch und muss im Krankenhaus behandelt werden. Die Jugendlichen rufen die Polizei, die nach einiger Wartezeit am Tatort eintrifft. Die Jugendlichen erstatten Anzeige und versuchen gemeinsam mit der anwesenden Polizei die bereits geflohenen Täter ausfindig zu machen, allerdings ohne Erfolg.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<p><b>05. Mai 2005 Berlin</b></p>	<p>Das Ehrenmal für den gemeinsamen Kampf polnischer Soldaten und deutscher Antifaschisten im Volkspark Friedrichshain wurde mit Hakenkreuzen und rechten Parolen beschmiert.</p> <p>Neues Deutschland vom 7./8.05.2005</p>
<p><b>10. Mai 2005 Berlin</b></p>	<p>Bei der Einweihung des Holocaust-Mahnmals macht ein 58-jähriger Mann den Hitlergruß und ruft „Heil Hitler“. Der Mann wird festgenommen.</p> <p>Neues Deutschland vom 12.05.2005</p>
<p><b>11. Mai 2005 Berlin-Treptow</b></p>	<p>Zwei erkennbar linke Jugendliche werden von einer Gruppe von acht Männern und drei Frauen an einem Imbiss in der Rudower Chaussee mit Schlagstock und Schlagring geschlagen und getreten. Ein Jacke mit Anti-Nazi-Aufnähern wird ihnen abgenommen.</p> <p>Die selbe Gruppe dringt kurze Zeit später in die Wohnung eines 30-Jährigen ein und schlägt mit Schlagstock und Schlagring auf den Mann ein. Sie würgen das Opfer und drohen ihm damit es mit kochendem Wasser zu verbrühen. Der Überfall soll ein Akt der Rache sein, da der 30-Jährige angeblich eine Frau aus der Gruppe sexuell belästigt haben soll.</p> <p>Generalstaatsanwaltschaft Berlin, Pressemitteilung, 21.6.2005 Tagesspiegel, 26.6.2005</p>
<p><b>12. Mai 2005 Berlin-Treptow</b></p>	<p>Ein 57-Jähriger wird von zwei Männern aus der am 11. Mai genannten Gruppe in seiner Wohnung überfallen, mit dem Schlagstock geschlagen und beraubt. Dem Opfer sollte ein „Lektion“ erteilt werden für eine angebliche Vergewaltigung der Freundin eines der Täter.</p> <p>Generalstaatsanwaltschaft Berlin, Pressemitteilung, 21.6.2005 Tagesspiegel, 26.6.2005</p>
<p><b>12. Mai 2005 Berlin-Kreuzberg</b></p>	<p>Unbekannte Täter haben die Außenwand des Jüdischen Museums in der Lindenstraße in Kreuzberg auf einer Fläche von ca. 50 mal 50 cm beschmiert. Dabei wurden mit einem Farbstift die Schriftzüge "Jude", „Fantasie" und "Niger" sowie ein Davidstern angebracht. Ein Polizeiangehöriger entdeckte gestern gegen 17 Uhr 20 diese Schmierereien bei seiner Streife am Jüdischen Museum. Der Staatsschutz ermittelt.</p> <p>Pressedienst der Polizei</p>

<b>22. Mai 2005 Berlin-Pankow</b>	<p>Zwei junge Leute, die für eine Veranstaltung im Lade-Klub plakatieren, werden zwischen zwei und drei Uhr morgens im Hof des Hauses Breite Str. 16, wo sich die Gaststätte „Wohlklang“ befindet, von Gästen des „Wohlklang“ mit „Rotfront verrecke“ angepöbelt. Als die beiden den Hof in Richtung Pankow-Kirche verlassen, wird ihnen ein Glas hinterhergeworfen. Ein junger Mann holt sie ein und versucht, ihnen die Plakate zu entreißen. Als dies misslingt, schlägt er zu und verletzt den einen der beiden am Auge. Daraufhin flüchten die Angegriffenen, werden aber noch längere Zeit verfolgt.</p> <p>VernetztgegenRechts Pankow</p>
<b>22. Mai 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Ein linker Jugendlicher wurde in Altglienicke am frühen Nachmittag von einem mit einem Knüppel bewaffneten Neonazi gejagt, unterstützt wurde er dabei von einem PKW, der dem Jugendlichen den Fluchtweg versperrte.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>26. Mai 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Ein 10-jähriger Junge mit dunkler Hautfarbe wird gegen 19.15 Uhr von zwei Neonazis in der Ilsestraße am Kragen gepackt und zu einem Spielplatz in die nahegelegene Liszstraße gezerrt. Dort wird der Junge von den beiden mehrmals geschlagen und erleidet dabei Prellungen am ganzen Körper. Anwohner wollen davon nichts mitbekommen haben obwohl der Junge mehrmals nach Hilfe gerufen hat.</p> <p>Chronik Karlshorst, Pressestelle der Polizei</p>
<b>26. Mai 2005 Berlin-Kreuzberg</b>	<p>Zwei schwule Männer im Alter von 38 und 41 Jahren werden gegen 1.00 Uhr in der Urbanstraße von mehreren Personen schwulenfeindlich beleidigt. Als sie sich diese Beleidigungen verbitten, werden sie von drei jungen Männern aus der Gruppe im Alter zwischen 19 und 22 Jahren angegriffen. Sie werden mehrfach ins Gesicht geboxt und mit Füßen getreten. Einer der Geschädigten fällt zu Boden. Einer aus der Gruppe versucht die Angreifer zurück zu halten, in dem er die Geschädigten aufforderte wegzurennen. Dies gelingt jedoch nur dem 38-jährigen, der laut nach der Polizei rufend auf die Straße läuft. Der 41-jährige Freund, der zu Boden gestürzt ist, kann aufgrund einer Gehbehinderung nicht schnell genug aufstehen. Die Täter treten mehrfach auf ihn ein. Die Geschädigten erleiden multiple Hämatome im Gesicht und am Körper. Dem 38-jährigen werden zudem Rippen angebrochen. Der 41-jährige verletzt sich aufgrund des Sturzes am Knie. Beide Geschädigten können sich in das Lokal „Triebwerk“ retten. Von dort aus ruft der 38-Jährige die Polizei. Der 38-jährige fährt mit der Polizei los, um die Täter wiederzufinden. Das gelingt ihnen wenig später. Der Geschädigte identifiziert die drei Täter aus der Gruppe, ebenso den Mann, der versucht hatte, die Täter zurück zu halten. Während die beiden Polizeibeamten die Personalien der Täter aufnehmen, kommen zwei der Täter erneut auf den im Polizeiwagen sitzenden Geschädigten zu und bedrohen diesen massiv. Das bemerken die Polizeibeamten und kommen dem Geschädigten sofort zu.</p> <p>Maneo</p>

<p><b>28. Mai 2005 Berlin-Mitte</b></p>	<p>Ein schwuler Mann wird etwa um 1.15 Uhr von drei Männern, etwa 25-32 Jahre alt unvermittelt angegriffen. Er wird von einem der Männer mit der Faust gegen die linke Brustseite geschlagen, so dass er vom Fahrrad stürzt. Benommen vom Schock richtet er sich wieder auf. In diesem Moment tritt der Täter wieder auf ihn zu und ruft „schwule Sau“ und schubst den Betroffenen erneut zu Boden. Die anderen beiden Täter halten sich zurück und beobachteten die Situation. Die Täter gehen weiter. Der Betroffene erstattet im nächsten Polizeiabschnitt Strafanzeige. Von der Polizei aus wird ein Krankenwagen verständigt, weil der Geschädigte über Brustschmerzen und Lähmungsgefühl im linken Arm klagt. Im Urbankrankenhaus wird ein gebrochenes Schlüsselbein sowie Prellungen und Schürfwunden am ganzen Körper festgestellt.</p> <p>Maneo vom 03.06.2005</p>
<p><b>28. Mai 2005 Berlin-Friedrichshain</b></p>	<p>Im Park am S-Bhf. Ostkreuz wird ein Afrikaner von drei Neonazis angepöbelt. Eine Frau, die dazwischen geht, wird zu Boden geschlagen und getreten.</p> <p>Antifa Friedrichshain, Augenzeugenbericht</p>
<p><b>28. Mai 2005 Berlin-Marzahn Hellersdorf</b></p>	<p>Zwei alternative Jugendliche, die sich auf dem Weg nachhause befinden, werden um 1 Uhr nachts in Helle Mitte von zwei dunkel gekleideten Neonazis mit CS-Gas angegriffen. Einer der beiden Nazis probiert einen der Jugendlichen mit einem Messer zu verletzen, was der Jugendliche jedoch verhindern kann.</p> <p>Reach out</p>
<p><b>29. Mai 2005 Berlin-Hellersdorf</b></p>	<p>Zwei Jugendliche werden gegen 1 Uhr auf dem Weg zwischen Helle Mitte und Alt-Hellersdorf von Neonazis angegriffen. Die beiden Täter nähern sich von hinten, einer sprüht CS-Gas, der andere zieht ein Messer und attackiert einen der jungen Männer, der daraufhin zu Boden geht. Nur durch wildes Strampeln kann er Stich- und Schnittverletzungen abwehren. Die Angreifer flüchten Richtung Alt-Hellersdorf. Laut Angaben der Opfer sind die Täter zwischen 16 und 20 Jahre alt und zur Tatzeit komplett schwarz gekleidet.</p> <p>Chronik Marzahn/Hellersdorf</p>
<p><b>29. Mai 2005 Berlin-Friedrichshain</b></p>	<p>Eine weiße Frau und ihr dunkelhäutiger Freund werden bei einem Spaziergang über den Rudolfplatz von vier Neonazis erst angepöbelt und dann über den Platz gejagt. Leute, die den Vorfall beobachtet haben, kommen dem Pärchen zu Hilfe, welches in einem anliegenden Geschäft Schutz gesucht hat.</p> <p>Antifa Friedrichshain, Augenzeugenbericht</p>
<p><b>01. Juni 2005 Berlin-Mitte</b></p>	<p>Das Holocaust-Mahnmal in Berlin ist vor dem Besuch des israelischen Staatspräsidenten Mosche Katzav von Unbekannten mit Hakenkreuzen beschmiert worden. Die Täter malten die NS-Symbole nach Polizeiangaben mit einem Stift an vier Stelen in der Mitte des Mahnmals.</p> <p>dpa vom 01.06.2005</p>

<p><b>02. Juni 2005 Berlin</b></p>	<p>Jugendliche der Charlottenburger Pommern-Hauptschule, die das Label "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" trägt, haben Schüler der Jüdischen Oberschule in der S-Bahn mit antisemitischen Äußerungen beschimpft und angegriffen. Die Lehrerin der Pommern-Schule schritt nicht ein. Der über zwei Monate zurück liegende Vorfall wurde erst jetzt bekannt, nach einer Beschwerde der Jüdischen Gemeinde bei Schulsenator Klaus Böger.</p> <p>Berliner Zeitung v. 02.07.2005, Tagesspiegel v. 02.07.2005</p>
<p><b>5. Juni 2005 Berlin-Friedrichshain</b></p>	<p>Auf dem U-Bahnhof Samariterstraße wird ein dunkelhäutiger Mann von zwei Neonazis mehrfach mit Sprüchen wie "Ins Lager mit dir" und "Scheiss Bimbo" beschimpft. Ein Jugendlicher, der sich mit dem Mann solidarisiert, wird von einem der Nazis geschlagen. Der Jugendliche kann flüchten.</p> <p>Antifa Friedrichshain, Augenzeugenbericht</p>
<p><b>8. Juni 2005 Berlin-Prenzlauer Berg</b></p>	<p>Eine als Linke erkennbare Frau wird in der Storkower Straße in der Nähe des S-Bahnhofes von vier Neonazis angegriffen und beleidigt. Die Frau wird von hinten gewürgt. Der Versuch, die Frau zu vergewaltigen, wird abgebrochen, da die Täter sich beobachtet fühlen und deshalb wegrennen. Es gibt ZeugInnen, die die Frau aber nicht ansprechen konnte.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<p><b>12. Juni 2005 Berlin-Friedrichshain</b></p>	<p>Gegen 21.30 Uhr wird am Bersarinplatz ein dunkelhäutiger Mann von vier Neonazis angegriffen. Die Täter, die mit einem Auto unterwegs sind, halten neben dem Mann an, steigen aus und sprühen ihm unvermittelt Reizgas in die Augen. Die Täter, welche von Umstehenden beobachtet werden, werden der inzwischen verbotenen Kameradschaft Tor zugerechnet.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<p><b>13. Juni 2005 Berlin-Charlottenburg S-Bahnhof Jungfernheide</b></p>	<p>Ein 38 Jahre alter Mann wird gegen 10 Uhr von einem jungen Mann mehrfach schwulenfeindlich beleidigt. Als er sich verärgert an den jungen Mann wendet und ihn fragt, ob er ihm bei seinem Problem irgendwie helfen könne, nimmt der Täter Anlauf und stößt den Geschädigten ins Gleisbett. Noch während er auf den Schienen steht ruft er die Polizei an und bittet zwei Jugendliche, die sich auf dem Bahnsteig aufhalten, den Täter nicht aus den Augen zu lassen. Mit der Unterstützung der Zeugen und der Zugabfertigerin kann der Täter festgenommen werden.</p> <p>Maneo, 22.6.2005</p>
<p><b>22. Juni 2005 Berlin-Lichtenberg</b></p>	<p>Eine Gruppe linker Jugendlicher wird um 21.00 Uhr im Seepark (Karlshorst) von mehreren Neonazis erst angepöbelt und im späteren Verlauf angegriffen. Die Nazis rufen, während sie die Gruppe angreifen, immer wieder "Sieg Heil" und "Heil Hitler". Zwei der Jugendlichen erleiden bei dem Angriff einen gebrochenen Finger und einen Nasenbeinbruch. Die Polizei konnte die Täter festnehmen.</p> <p>Chronik Karlshorst</p>

<b>24. Juni 2005 Berlin-Treptow</b>	<p>Ein linker Jugendlicher wird in der Firlstraße von einem Neonazi geschlagen und gegen eine Wand geschleudert, nachdem dieser den Jugendlichen beim Entfernen von rechten Aufklebern beobachtet hat.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>25. Juni 2005 Berlin-Treptow</b>	<p>Drei alternative Jugendliche werden in der Fließstraße von einer zehnköpfigen Gruppe Neonazis angegriffen. Eine der Jugendlichen wird von den Neonazis zu Boden gerissen und mehrfach getreten, die anderen beiden werden mehrfach ins Gesicht geschlagen und beim flüchten der Gruppe mit Flaschen beworfen.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>25. Juni 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Am S-Bahnhof Ostkreuz werden in einer S-Bahn zwei dunkelhäutige Personen von zwanzig Neonazis angepöbelt. Jugendliche, die sich mit den Betroffenen solidarisieren, werden von den Neonazis mehrfach geschlagen.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>30. Juni 2005 Berlin-Weißensee</b>	<p>Auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee sind zwei Gräber geschändet worden. Die Täter stießen vier Grabsäulen und einen Grabstein sowie drei Grabtafeln um, wie ein Polizeisprecher am Donnerstag sagte.</p> <p>ddp vom 30.06.2005</p>
<b>7. Juli 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Am Morgen des 7. Juli dringen mehrere verummte Neonazis in die Anna-Seghers Bibliothek im Lindencenter am Prerower Platz ein und zerstören vor den Augen mehrerer Angestellter vier Tafeln der Ausstellung „Motiv Rechts II“. Parallel dazu sprüht einer der Täter „C-18“ an die Wand. Das Logo „C-18“ steht für „Combat 18“ (Kommando Adolf Hitler), einer terroristischen Neonazigruppierung aus Großbritannien.</p> <p>Antifa Hohenschönhausen, Berliner Morgenpost v. 13.7.2005</p>
<b>10. Juli 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Ein jugendlicher Punk wird mit zwei Begleiterinnen auf dem S-Bahnhof Ostkreuz von sechs dunkel gekleideten Neonazis angepöbelt und mit Faustschlägen traktiert. Sie drohen ihm, beim nächsten mal sei er tot. Einer der Täter wird von der Polizei festgenommen.</p> <p>Antifa Friedrichshain, Tagesspiegel vom 12.7.2005</p>
<b>16. Juli 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>In der Revalerstrasse attackiert eine vierköpfige rechte Rockergruppe (zwei Männer, zwei Frauen) einen linken Jugendlichen. Die Rockergruppe trägt an ihrer Kleidung Aufnäher mit rechter Symbolik.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>18. Juli 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Vor der Kneipe „Bei Jaqueline“ in der Mainzerstrasse kommt es zu einer Auseinandersetzung zwischen vier Neonazis und einer Gruppe linker Jugendlicher, die sich an der rechten Symbolik an der Kleidung der Neonazis störte. Im Verlauf der Auseinandersetzung zieht einer der Neonazis ein Messer und versucht, die Jugendlichen damit zu verletzen.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>

<b>19. Juli 2005</b> <b>Berlin-Tiergarten</b>	<p>Unbekannte haben in der Nacht zum 20. Juli im Berliner Bezirk Tiergarten die Rückseite der Gedenktafel eines jüdischen Mahnmals mit einem gelben Schriftzug besprüht. Laut Polizei sei kein politischer Grund erkennbar.</p> <p>Jungle World v. 27.07.2005, Berliner Zeitung v. 21.07.2005</p>
<b>19. Juli 2005</b> <b>Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Zwischen zwei Neonazis und vier nichtdeutschen Jugendlichen kommt es in der Wühlischstraße zu einem Streit. Die zwei Neonazis ergreifen Holzlatten und verfolgen die Jugendlichen. Kurze Zeit später suchen insgesamt vier Neonazis mit Holzlatten bewaffnet nach den Jugendlichen.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>22. Juli 2005</b> <b>Berlin-Lichtenberg</b>	<p>In der Straßenbahn N 93 Richtung Innenstadt wird gegen 23.30 Uhr ein linker Jugendlicher über einen längeren Zeitraum von einer dunkel gekleideten Neonazigruppe gemustert. Bevor die Gruppe, bestehend aus drei Männern und einer Frau, am S-Bahnhof Landsberger Allee aussteigt, stellen sich zwei der Täter neben den Sitz des Jugendlichen und schlagen ihn mit Fäusten und einer Flasche gegen den Kopf. Zwei Männer, die hinter dem Opfer sitzen, mischen sich ein, woraufhin die Täter von ihrem Opfer ablassen.</p> <p>Reach out</p>
<b>23. Juli 2005</b> <b>Berlin-Prenzlauer Berg</b>	<p>In der Straßenunterführung zum S-Bahnhof Greifswalder Strasse werden gegen 0.40 Uhr zwei alternative Jugendliche aus einer Gruppe von fünfzehn dunkel gekleideten Neonazis heraus angegriffen. Die Neonazigruppe hielt sich an der dortigen Straßenbahn-Haltestelle auf. Zwei der Täter greifen sie von vorne mit Schlägen und Tritten an, während zwei weitere den Fluchtweg versperren. Nachdem die Polizei informiert wird, können die Angreifer, die der Berliner Kameradschafts- Szene zugeordnet werden, in einer nahegelegenen Diskothek gestellt werden.</p> <p>Reach out</p>
<b>23. Juli 2005</b> <b>Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Nach einem Fußballspiel zwischen den Fußballclubs LOK Leipzig und BFC Dynamo in Hohenschönhausen fahren einige rechte Hooligans zur Frankfurter Allee und greifen etwa zehn Linke an. Einige Zivilpolizisten gehen dazwischen und verhindern Schlimmeres.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>

<b>26. Juli 2005</b> <b>Berlin-Steglitz</b>	<p>Eine 25-jährige Frau besteigt mit ihrem Fahrrad die S1 in Lichterfelde West. Versehentlich streift sie mit dem Fahrrad das Bein eines Mannes. Dieser beschimpft sie sofort als Schlampe und Hure und schubst das Fahrrad. Sie antwortet, das er ihr leid tue. Worauf der Mann sie wieder beschimpft und sagt, dass man sie vergasen solle. Daraufhin spuckt die Frau ihn ins Gesicht. Es gibt ein Gerangel. Ein Fahrgast beschuldigt die Frau, dass sie einen Menschen beleidigt habe. Ein anderer Mann mischt sich ein und sagt, dass das Verhalten des Mannes eindeutig rassistisch gewesen sei. Der Angreifer erstattet Anzeige wegen Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung. Die Frau erstattet Anzeige wegen Beleidigung, Bedrohung, Körperverletzung und Volksverhetzung.</p> <p>Reach out</p>
<b>28. Juli 2005</b> <b>Berlin-Treptow</b>	<p>Neonazis stören die Legung eines Stolpersteins in der Seestraße zur Erinnerung an Otto Dunkel (1898-1945), der von Nazis ermordet wurde. In der gleichen Nacht wird der Stolperstein ausgebuddelt und entwendet.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>29. Juli 2005</b> <b>Berlin-Treptow</b>	<p>Mehrere Neonazis stören eine Wahlkampfveranstaltung von Gregor Gysi im Treptower PDS Büro in der Brückenstraße. Als sie hinausgedrängt werden, sammeln sie sich in einer Kneipe gegenüber und skandieren „Tötet alle Kommunisten“.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>30. Juli 2005</b> <b>Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Zwei Neonazis urinieren am U-Bahnhof Frankfurter Tor auf fünf Jugendliche, die auf einer Treppe sitzen. Als zwei der Jugendlichen sich dagegen wehren, werden sie von den Neonazis geschlagen.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>30. Juli 2005</b> <b>Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Eine Frau und ein Mann werden in der Straßenbahn M10 in Richtung Prenzlauer Berg von einem offensichtlichen BFC Dynamo-Fan, der zudem diverse Tätowierungen trägt (u.a. ein Hakenkreuz), angepöbelt und beleidigt. Der Täter versucht, das Paar aus der Bahn zu drängen und den Mann zu provozieren. Sowohl der Mann als auch die Frau lassen sich nicht darauf ein. Der Angreifer schlägt den Mann mehrmals ins Gesicht. In der voll besetzten Bahn reagiert niemand. Die beiden Geschädigten erstatten Anzeige beim nächsten Polizeiabschnitt.</p> <p>Reach out</p>

<p><b>05. August 2005 Berlin-Friedrichshain</b></p>	<p>Zwei Besucher der „Biermeile“ werden am „Roten Oktober“- Bierstand von einer 15köpfigen Gruppe umstellt. Etwa zehn der Männer tragen BFC-Dynamo-T-Shirts, der Rest ist schwarz gekleidet. Einer der Männer beleidigt einen der Besucher als „Antifasau“. Der gleiche Mann fordert die Gruppe auf, die beiden Besucher anzugreifen. Dabei zieht er sich Handschuhe und Mundschutz an. Er reißt einem Besucher eine Bierflasche aus der Hand und wirft sie ihm gegen das Schienbein. Auch einen Stehtisch wirft der Angreifer auf die Besucher. Als einer der Besucher das Personal der Bierstandes benachrichtigt, damit die Polizei gerufen wird, wird der andere Besucher von einem der BFC-Fans angegriffen und zu Boden gerissen und von mehreren getreten. Auch der zweite Besucher wird erneut auf Kopf und Oberkörper geschlagen. Als ein bisher unbeteiligter Bürger sich einmischt um die Angreifer zu stoppen, wird auch dieser niedergeschlagen und auf dem Boden liegend getreten. Die beiden Besucher flohen in Richtung Polizei, wurden aber verfolgt und erneut durch Flaschenwürfe verletzt.</p> <p>Reach out</p>
<p><b>06. August 2005 Berlin-Lichtenberg</b></p>	<p>Unbekannte haben in einem Hausflur in der Emanuelstraße in Lichtenberg über einen Mosaik-Davidstern ein Hakenkreuz von etwa einem Meter Durchmesser gesprüht.</p> <p>Berliner Zeitung vom 06.08.2005</p>
<p><b>08. August 2005 Berlin-Kreuzberg</b></p>	<p>Ein 20-jähriges Mitglied des Ordens der Perpetuellen Indulgenz (O.P.I.) trifft gemeinsam mit zwei Freunden auf dem Weg zum „Schwuz“ auf eine Gruppe von 4-5 etwa 17-18 Jahre alte Jugendliche. Diese pöbelten die Betroffenen sofort an und beleidigten sie mit homophoben Sprüchen. Als sie ihren Weg fortsetzen, folgen ihnen die Täter und pöbeln und beleidigen erneut. Einer der Täter greift plötzlich die Handtasche eines der Betroffenen. Als dieser seine Handtasche festhalten will, wird er zu Boden gerissen. Die Täter flüchten.</p> <p>Maneo - Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe</p>
<p><b>12. August 2005 Berlin</b></p>	<p>Ein arbeitsloser Mann aus Neukölln wird wegen Hakenkreuz-Schmierereien festgenommen. Er hatte das Polizeipräsidium und das Landeskriminalamt am Columbiadamm mit Hakenkreuzen beschmiert. Als Motiv nannte er Unzufriedenheit mit seinem Leben sowie Hass auf seine Verwandten.</p> <p>Tagesspiegel vom 17.08.2005</p>
<p><b>19. August 2005 Berlin-Hellersdorf</b></p>	<p>Ein Mann, der aus einem Auto heraus beobachtet wie Neonazis Plakate der SPD und der PDS beschädigen, wird mit Pfefferspray angegriffen. Das Spray trifft nur die Fensterscheibe des Autos. Auch wird versucht ihn auf Video aufzunehmen.</p> <p>Chronik Marzahn/Hellersdorf</p>

<b>27. August 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Zwei alternative Jugendliche werden von einem Neonazi verfolgt und angegriffen. Einer der Jugendlichen wird ins Gesicht geschlagen. Der Angreifer flüchtet und zeigt dabei den Hitlergruß.</p> <p>Antifa Hohenschönhausen</p>
<b>01. September 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Zwei linke Plakatierer werden von einem namentlich bekannten Treptower Neonazi und einer weiteren Person in der Jessnerstraße mit einem Eisenrohr und Pfefferspray angegriffen. Kurze Zeit vorher waren die Plakatierer schon einmal von dem selben Neonazi und drei weiteren Personen am S-Bahnhof Frankfurter Allee gejagt worden.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG), Antifa Hohenschönhausen</p>
<b>05. September 2005 Berlin-Marzahn</b>	<p>Ein Taxifahrer, der gegen 1.00 Uhr in die Schwarzwurzelstraße gerufen wird, ist dort mit vier Männern konfrontiert. Einer der Männer versucht die Fahrertür zu öffnen. Diese hält der Fahrer immer verriegelt. Dann signalisiert der Mann an der Tür dem Taxifahrer, dass er etwas fragen möchte. Daraufhin lässt der Taxifahrer die Fensterscheibe runter. Der Mann fragt den Taxifahrer, ob er Türke sei. Als der Taxifahrer dies bejaht, spuckt ihm der Mann ins Gesicht und schickt ihn weg.</p> <p>Reach out</p>
<b>09. September 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Ein alternativer Jugendlicher wird im Traberweg von einer großen Gruppe Neonazis angegriffen und geschlagen.</p> <p>Chronik Karlshorst</p>
<b>09. September 2005 Berlin-Treptow</b>	<p>Etwa zehn Jugendliche werden von Neonazis angegriffen, als sie von einem Konzert aus der „Alten Feuerwache“ in Schöneweide kommen. Als die Polizei eintrifft, kommen zu den zwei Angreifern etwa dreißig weitere Neonazis hinzu.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>11. September 2005 Berlin-Marzahn</b>	<p>Ein 49-jähriger Mann schwarzer Hautfarbe wird gegen 21 Uhr 15 von drei Männern, die der rechten Szene zuzuordnen sind, rassistisch beleidigt und angegriffen. Die Täter werfen Bierflaschen hinter ihm her. Von einer der Flaschen wird er am Kopf getroffen. Einer der Täter tritt auf den am Boden liegenden Mann ein. Der Geschädigte kann in einen BVG-Bus flüchten. Der Fahrer ruft die Polizei. Die Täter werden an einem in der Nähe liegenden Imbiss werden festgenommen. Sie werden nach der erkennungsdienstlichen Behandlung und der Blutabnahme entlassen. Der Geschädigte muss zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 12.9.2005, BZ vom 12.9.2005 Berliner Zeitung vom 13.9.2005, Berliner Kurier vom 13.9.2005, Der Tagesspiegel vom 13.9.2005, Taz vom 13.9.2005, Berliner Morgenpost vom 13.9.2005, Die Welt vom 13.9.2005</p>

<b>13. September 2005 Berlin-Marzahn</b>	<p>Einer Lehrerin der Rudolf-Virchow-Oberschule werden von NPD-Anhängern die zuvor eingesammelten „Schulhof-CDs“ entrissen. Die Lehrerin hatte den SchülerInnen angeboten, die CDs, die von der NPD vor der Schule verteilt wurden, zu entsorgen. Die Polizei ermittelt gegen die Täter wegen Raub.</p> <p>Berliner Zeitung vom 13.9.2005, Berliner Kurier vom 13.9.2005, Der Tagesspiegel vom 13.9.2005, Taz vom 13.9.2005, Berliner Morgenpost vom 13.9.2005, Die Welt vom 13.9.2005</p>
<b>15. September 2005 Berlin-Treptow</b>	<p>Ein Jugendlicher wird von Aktivisten der verbotenen Kameradschaft BASO ins Gesicht geschlagen, weil er eine von ihnen verteilte Schulhof-CD der NPD weggeworfen hatte.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>18. September 2005 Berlin U-Bahn</b>	<p>Auf der U-Bahnlinie 5 Richtung Alexanderplatz steigen gegen 3 Uhr nachts drei Neonazis ein, zeigen den Hitler-Gruß und pöbeln Fahrgäste an. Am Alexanderplatz steigen die Nazis auf die U 2 Richtung Pankow um. Sie grölen lautstark Lieder, in denen häufig das Wort "Kanacke" vorkommt. Als sie an der Eberswalder Straße aussteigen, greifen sie zwei andere Fahrgäste an. Einer der Angegriffenen kann die zufällig vorbei kommende Polizei aufmerksam machen. Die Opfer erstatten Anzeige.</p> <p>apabiz</p>
<b>23. September 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Ein 16-Jähriger, der seinem Erscheinungsbild nach der linken Szene zugerechnet wird, wird am Hegemeisterweg in Karlshorst von fünf Rechten angegriffen. Er wird mit Tritten in den Rücken und in die Kniekehlen zu Boden gebracht. Dann wird ihm mit einem Messer der Zopf abgeschnitten. Der Jugendliche muss sich ärztlich behandeln lassen. Er hat Anzeige erstattet. Der Staatsschutz ermittelt.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 25.9.2005, Der Tagesspiegel vom 26.9.2005, Berliner Kurier vom 26.9.2005</p>
<b>23. September 2005 Berlin-Hellersdorf</b>	<p>Am späten Abend des erscheinen etwa 6 Neonazis vor dem Hellersdorfer Jugendklub „Kiste“, wo ein Konzert stattfindet. Sie pöbeln einige Gäste an und schlagen einem ins Gesicht, der sich zur Wehr setzt. Plötzlich zieht einer der Angreifer eine Handfeuerwaffe aus seiner Hose und hält sie dem jungen Mann an die Stirn. Als die Polizei eintrifft flüchten die Täter und werden kurz darauf am U-Bahnhof Hellersdorf festgenommen.</p> <p>Chronik Marzahn/Hellersdorf</p>
<b>23. September 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Einer alternativen Jugendlichen werden im Littipark in Karlshorst von etwa zehn „Autonomen Nationalisten“ Aufnäher gestohlen. Einige Zeit später tauchen die gleichen Neonazis am Seepark auf, wo sie mit der Hilfe von noch mehr dort Eintreffenden Neonazis den Park abriegeln. In dem Park halten sich zu diesem Zeitpunkt alternative und junge AntifaschistInnen auf. Bevor die Jugendlichen angegriffen werden, können sie über Schleichwege fliehen.</p> <p>Chronik Karlshorst</p>

<b>24. September 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Ein alternative Jugendlicher wird gegen 23.40 im Landschaftspark Adlershof von drei Männern zuerst als „Zecke“ beschimpft und dann mit Pfefferspray besprüht und gejagt.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>25. September 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Ein 20-jähriger Deutscher wird von acht bis zehn Rechten in Oberschöneweide zuerst von einem aus der Gruppe mit dem Ellbogen vor die Brust geschlagen und als „Scheiss-Türke“ beleidigt. Der 20-Jährige flüchtet in Richtung Firlstraße. Zwei der Angreifer werfen ihm Bierflaschen hinterher, treffen allerdings nicht. Zeugen hören, dass die Angreifer „Ausländer raus“ rufen. Der Staatsschutz ermittelt.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 25.9.2005, Taz vom 26.9.2005, Berliner Morgenpost vom 26.9.2005</p>
<b>25. September 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Etwa 45 Minuten nach dem o.g. Vorfall werden zwei 19 und 20 Jahre alte Männer auf der Treskowbrücke mit den Worten „Heil Hitler“ angepöbelt. Der 20-Jährige reagiert nicht und wird daraufhin aus der Gruppe heraus mit Tränengas ins Gesicht gesprüht. Die Angreifer gehen danach weiter, als sei nichts geschehen. Im Krankenhaus werden dem 20-Jährigen die Augen ausgespült. Der Staatsschutz ermittelt.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 25.9.2005, Taz vom 26.9.2005, Berliner Morgenpost vom 26.9.2005</p>
<b>27. September 2005 Berlin-Hellersdorf U-Bahn</b>	<p>Ein junger Mann wird nachmittags in der U5 von zwei Neonazis bedroht. Die beiden etwa 20-jährigen Männer steigen am U-Bahnhof Neue Grottkauer Straße zu, identifizieren ihn als Antifaschisten und versuchen ihn zu fotografieren. Als dieser sich abwendet und sich entfernt, folgen ihm die beiden. Am U-Bahnhof Hellersdorf steigt der junge Mann aus und sucht in einem Imbiss Schutz. Die Neonazis folgen ihm und warten davor. Mit den Sätzen "Komm raus, Du Bastard! Komm doch raus, Du Judenfreund!" – wahrscheinlich in Anspielung auf seinen Anstecker mit der Aufschrift „Solidarität mit Israel!“ - fordern sie ihn auf, diesen wieder zu verlassen. Kurz darauf verschwinden die beiden Neonazis in Richtung „Kino Kiste“.</p> <p>Chronik Marzahn/Hellersdorf</p>
<b>03. Oktober 2005 Berlin-Tiergarten</b>	<p>Am 3. Oktober beschmierten Unbekannte das Jüdische Mahnmal in Berlin-Tiergarten mit einem zehn mal fünfzehn Zentimeter großen Graffiti in schwarzer Farbe.</p> <p>Jungle World vom 12.10.2005</p>
<b>07. Oktober 2005 Berlin- S-Bahn</b>	<p>In der S-Bahn, Richtung Frankfurter Allee wird ein dunkelhäutiger Mann von zehn Neonazis angegriffen und verletzt. Sie brüllten „Was machst du auf germanischen Boden“. Nachdem die Täter flüchteten wollen Fahrgäste die Polizei rufen, was das Opfer ebenfalls zum wegrennen veranlasst.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>

<b>08. Oktober 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Ein dunkelhäutiger Mann wird in der Boxhagener Straße von vier Neonazis angegriffen und erheblich verletzt. Als die Polizei eintrifft sind Täter und Opfer verschwunden.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>10. Oktober 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Ein alternativer Jugendlicher wird in der Heiligenberger Straße von glatzköpfigen Personen angepöbelt und beschimpft</p> <p>Chronik Karlshorst</p>
<b>13. Oktober 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Ein alternativer Jugendlicher wird von zwei Neonazis, die aus der Kneipe „Rheinischer Hof“ kommen, mit Pfeffergas angegriffen. Der Jugendliche flüchtet und wird verfolgt. Er kann entkommen.</p> <p>Chronik Karlshorst</p>
<b>17. Oktober 2005 Berlin</b>	<p>Am 17. Oktober wurde die Rückseite des Roten Rathauses von bislang unbekanntem Tätern mit vier Davidsternen in weißer Farbe mit einem Durchmesser von rund einem halben Meter besprüht. Einen Tag später wurde auch an einer Seitenwand des sowjetischen Ehrenmals im Treptower Park ein mit weißer Farbe gesprühter Davidsstern entdeckt. In den Tagen zuvor waren bereits das Denkmal von Bertolt Brecht vor dem Berliner Ensemble, die Grabmäler von Heinrich Mann, Johannes R. Becher auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof, Plakate des Anne-Frank-Zentrums in der Karl-Liebknecht-Straße, sowie das jüdische Denkmal an der Großen Hamburger Straße mit derselben Farbe beschmiert worden.</p> <p>Berliner Zeitung vom 18. und 20.10.2005</p>
<b>21. Oktober 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Die Bäckerei 2000 in der Warschauer Straße wird von zwanzig Neonazis gestürmt und beschädigt.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>
<b>23. Oktober 2005 Berlin-Köpenick</b>	<p>Ein 30-Jähriger wird in der Hirschgartenzeile von einem Neonazi geschlagen und getreten. Er muss im Krankenhaus behandelt werden.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>25. Oktober 2005 Berlin-Kreuzberg</b>	<p>Vor der Synagoge am Fraenkelufer beleidigen drei 13 Jahre alte Jungen Juden mit Sprüchen wie "Schieß Juden", während in der Synagoge ein Gottesdienst stattfand.</p> <p>Berliner Zeitung, 27.10.2005</p>
<b>27. Oktober 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Eine bekannte Angehörige der rechten Szene reißt am S-Bahnhof Frankfurter Alle linke Plakate ab. Als ein Passant sie darauf anspricht, sprüht sie ihm Pfeffergas ins Gesicht.</p> <p>Antifa Friedrichshain</p>

<b>30. Oktober 2005 Berlin</b>	<p>Etwa 500 Menschen demonstrieren aus Anlass des 1979 vom iranischen Revolutionsführer Chomeini begründeten jährlichen "Al-Quds-Tages", dem "Kampftag aller Muslime gegen Israel", in Berlin vom Alexanderplatz zum Savignyplatz. Am Donnerstag zuvor hatte der neue iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad dazu aufgerufen, Israel "von der Landkarte zu tilgen".</p> <p>Berliner Zeitung v. 31.10.2005, taz vom 29. und 31.10.2005</p>
<b>02. November 2005 Berlin</b>	<p>Am 2. November wurden von der Polizei erneut antisemitische Schmierereien entdeckt. Es handelte sich dabei um einen israelfeindlichen Spruch am Ärzteseminar in der Frankfurter Allee, einen Davidstern am Bezirksamt in Mitte sowie um Hakenkreuze in Neukölln.</p> <p>Berliner Zeitung vom 4.11.2005</p>
<b>02. November 2005 Berlin-Prenzlauer Berg</b>	<p>Eine Gruppe junger Linker wird nach einer Neonazi-Spontandemonstration am S-Bahnhof Greifswalder Straße von ca.40 Neonazis angegriffen. Eine Frau wird zu Boden gestoßen und von mehreren Personen mit Fäusten traktiert. Sie lassen von ihr ab, als drei Personen einige der prügelnden Nazis zur Seite stoßen, andere Weichen daraufhin zurück. Kurze Zeit später trifft Bereitschaftspolizei ein und vertreibt diese Personen und die Nazis. Nach kurzer Zeit stellt die Frau fest, dass ihr während des Angriffs die Gürteltasche einschließlich Mobiltelefon geraubt wurde. Die Polizei vor Ort weigert sich, eine Anzeige entgegenzunehmen. Die Nazis fahren unbehelligt mit der S-Bahn ab.</p> <p>Reach out</p>
<b>04. November 2005 Berlin-Treptow</b>	<p>Eine Gruppe junger Punks, die ein Oi-Konzert in der „Alten Feuerwache“ besuchen wollen, betreten aus Versehen die Kneipe „Spreehexe“. Sie werden dort von Neonazis mit Knüppeln bedroht. Einige Zeit später sammeln sich vor dieser Kneipe Neonazis und bedrohen alternative Jugendliche. Aus einem Auto heraus werden Besucher des Oi-Konzerts von Neonazis mit einer Schreckschusswaffe beschossen.</p> <p>Treptower Antifa Gruppe (TAG)</p>
<b>06. November 2005 Berlin</b>	<p>Am Sonntag wurden im Bezirk Mitte insgesamt 27 rote Davidsterne an verschiedene Gebäude in der Invalidenstraße, Friedrichstraße und der Chausseestraße gesprüht.</p> <p>Tagesspiegel vom 07.11.2005</p>
<b>06. November 2005 Berlin</b>	<p>In der Nacht vom 6. auf den 7. November wurde von Unbekannten ein Davidstern auf den Gehweg vor der Synagoge an der Oranienburger Straße in Mitte gesprüht.</p> <p>Berliner Morgenpost vom 08.11.2005</p>

<b>10. November 2005 Berlin-Mitte Berlin-Friedrichshain</b>	<p>In der Nacht vom 10. auf den 11. November wurden in Berlin-Mitte und in Friedrichshain 38 Davidsterne auf Denkmäler und Gebäude geschmiert. Rund um den Alexanderplatz wurden unter anderem auch das Rote Rathaus, das Bezirksamt Mitte, und zahlreiche weitere Gebäude besprüht. Der Staatsschutz vermutet Täter aus der rechtsextremen Szene.</p> <p>Berliner Morgenpost v. 11.11.2005</p>
<b>10. November 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Gegen 18 Uhr kommt es am S-Bahnhof Lichtenberg zu einem Angriff von ca. zwanzig Neonazis auf vier Antifaschisten. Zur selben Zeit fand dort ein Informationsstand des Silvio Meier Bündnisses statt. Die mit Flaschen, Ketten, Schlagstöcken und CS-Gas bewaffneten Neonazis stürmen aus dem S-Bahntunnel und griffen die Antifaschisten sofort an.</p> <p>Antifa Hohenschönhausen</p>
<b>12. November 2005 Berlin-Mitte</b>	<p>Unbekannte haben in der Nacht zum 13. November zwei Davidsterne an die Neue Wache Unter den Linden in Mitte gesprüht. Polizisten bemerkten die Schmierereien und ließen sie beseitigen.</p> <p>Berliner Morgenpost vom 14.11.2005</p>
<b>14. November 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Die Gedenktafel für den 1992 am U-Bahnhof Samariter Strasse von Neonazis erstochenen Hausbesetzer Silvio Meier wird entwendet. Während der Sanierung des Bahnhofs, hätten Bauarbeiter die Tafel an einen Mann ausgehändigt, der vorgab diese restaurieren zu wollen. Die Adresse und der Name, die der Mann angegeben habe, hätten sich als falsch erwiesen.</p> <p>Junge Welt vom 15.11.2005</p>
<b>14. November 2005 Berlin-Prenzlauer Berg</b>	<p>Ein 35-jähriger dunkelhäutiger Amerikaner wird gegen 23.15 Uhr in der Paul-Robeson-Straße von zwei Neonazis erst angerempelt und dann mehrfach mit Fäusten geschlagen. Die Täter werden auf der Flucht von der Polizei festgenommen.</p> <p>Pressedienst der Polizei v. 15.11.2005, Taz vom 16.11.2005</p>
<b>16. November 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Ein alternativer junger Mann wird beim Vorbeigehen an der Kneipe „Kiste“ angepöbelt und als „Zecke“ beleidigt. Er ignoriert die Beschimpfungen, wird aber von drei Personen verfolgt. Der Mann kann fliehen und sich mit Hilfe von Anwohnern der Weitlingstraße in Sicherheit bringen.</p> <p>Antifa Hohenschönhausen</p>
<b>17. November 2005 Berlin-Mitte</b>	<p>Auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin-Mitte haben unbekannte Täter die Gräber von Bertolt Brecht und Thomas Mann mit Davidsternen besprüht sowie eine Schautafel beschmiert.</p> <p>Taz vom 18.11.2005</p>

<b>17. November 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	Ein Radioreporter und zwei Jugendliche, die ihm ein Interview geben, werden in der Weitlingstraße von drei Neonazis verfolgt. Als der Reporter die Verfolger anspricht, wird er bedroht. Die Nazis versuchen ihn zu fotografieren.  Antifa Hohenschönhausen
<b>17. November 2005 Berlin-Schöneberg</b>	Ein 40-jähriger Mann wird gegen 4.30 Uhr in der Luitpoldstraße von vier Männern im Alter von 20-25 Jahren als „schwule Sau“ beschimpft. Als er sich diese Beleidigungen verbittet, wird er von einem der Täter mit einem kräftigen Schlag ins Gesicht zu Fall gebracht. Beim Sturz fällt das Handy aus der Tasche. Die Täter nehmen das Handy sofort an sich. Als der Geschädigte laut um Hilfe ruft, flüchten die Täter. Der Geschädigte erstattete am nächsten Tag Strafanzeige bei der Polizei. Der Fall wird bei der Polizei als „Diebstahl“ geführt.  Maneo - Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe
<b>18. November 2005 Berlin-Mitte</b>	In der Nacht zum 19. November sprühten Unbekannte Davidsterne in neongrüner Farbe auf Bauzäune, Mauern, Pfeiler und Parkscheinautomaten rund um die Museumsinsel.  Tagesspiegel vom 21.11.2005
<b>18. November 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	Drei alternative Jugendliche werden im U-Bahn-Gang des Bahnhofs Lichtenberg von vier Neonazis bedroht, geschubst und verfolgt. Die Jugendlichen können fliehen.  Antifa Hohenschönhausen
<b>18. November 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	Eine alternative Jugendliche wird von zwei Neonazis geschubst und verletzt.  Reach out
<b>18. November 2005 Berlin-Hellersdorf</b>	Das alternative Hausprojekt AJZ „Kita“ wird erneut von Neonazis angegriffen. Sie zertrümmern mit Hilfe von Flaschen ein Fenster und bekleben Eingangstüren und Fassade mit NPD-Aufklebern.  Chronik Marzahn/Hellersdorf
<b>25. November 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	Eine Gruppe alternativer Jugendlicher wird in der Wönnichstraße von mehreren verummten Neonazis angegriffen, geschlagen und getreten. Die Jugendlichen können fliehen.  Antifa Hohenschönhausen
<b>25. November 2005 Berlin-Mitte</b>	Seit etwa fünf Wochen werden in Berlin-Mitte beinahe täglich neue antisemitische Schmierereien entdeckt. So wurde das sowjetische Ehrenmal in Tiergarten in zwei aufeinanderfolgenden Nächten zum wiederholten Mal mit Davidsternen besprüht.  Taz vom 25.11.2005

<b>26. November 2005 Berlin-Lichtenberg</b>	<p>Eine Gruppe Punks wird auf dem Weg zu einer Party in einer Seitenstraße der Weitlingstraße von etwa vier schwarzgekleideten Personen angegriffen und geschlagen. Sie werden bedroht mit den Worten „haut ab ihr Zecken, hier ist Lichtenberg“. Die Angreifer flüchteten, als sich Zivilpolizisten näherten.</p> <p>Antifa Hohenschönhausen, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus</p>
<b>27. November 2005 Berlin-Prenzlauer Berg/Wedding</b>	<p>Ein alternativer Jugendlicher wird um ca. 3.00 Uhr auf der Bornholmer Brücke von einer Gruppe von 10-15 dunkel gekleideten Personen zuerst angesprochen ob er in seinem Tabak „Drogen“ habe. Er verneint. Die Täter nehmen ihm trotzdem den Tabak weg und werfen ihn auf den Boden. Dann schlagen sie den Jugendlichen zu Boden und treten auf ihn ein. Der jugendliche kann fliehen.</p> <p>Reach out</p>
<b>09. Dezember 2005 Berlin-Hohenschönhausen</b>	<p>Ein alternativer Jugendlicher wird am S-Bahnhof Hohenschönhausen von vier schwarz gekleideten Neonazis angegriffen. Er geht zunächst zu Boden, kann dann aber fliehen.</p> <p>Antifa Hohenschönhausen</p>
<b>09. Dezember 2005 Berlin-Hohenschönhausen</b>	<p>Vier schwarz gekleidete Neonazis dringen gegen 1.00 Uhr in einen alternativen Jugendclub ein. Zu dieser Zeit ist nur eine Person dort anwesend. Sie hält die Neonazis zunächst für Gäste des Clubs. Plötzlich wird sie mit einem Schlagstock angegriffen. Die Neonazis zerstören außerdem Teile der Einrichtung.</p> <p>Antifa Hohenschönhausen</p>
<b>17. Dezember 2005 Berlin-Friedrichshain</b>	<p>Zwei Polizeibeamte werden in der Höchster Straße bei einem Einsatz wegen Ruhestörung von Neonazis geschlagen und getreten.</p> <p>Berliner Morgenpost vom 22.12.2005, Tagesspiegel vom 22.12.2005</p>